

# Ana María Caballero

## Echo Graph

20.Februar - 04.April 2025

### Will the body of the poem please stand up?

Text von Doreen Ríos

"It's not the phrase, I don't think, that I find intriguing (...) It's the ellipsis I notice. You can hear those three dots." (Stone, 1991)

Wenn wir bestimmen müssten, was den Körper eines Gedichts ausmacht, was wäre das? Ana María Caballeros *Echo Graph* verweigert statische Antworten und entfaltet sich stattdessen als lebendige Auseinandersetzung mit den Grenzen der Poesie. Diese Ausstellung – teils Requiem, teils Wiedergeburt – zeichnet den Weg eines einzigen Gedichts nach: von der Intimität eines Traumas hin zur Weite digitaler Räume. Verwurzt in einem medizinischen Notfall, der die Künstlerin in die Notaufnahme brachte, entsteht das Gedicht ‚Echo Graph‘ nicht als lineares Versfragment, sondern als Organismus. Es mutiert, bricht auseinander und regeneriert sich über verschiedene Medien hinweg und spiegelt so den größten Virtualisierungsprozess wider – die Transformation gelebter Erfahrung in Text. Dabei insistiert es darauf, dass der wahre Körper der Poesie in den Zwischenräumen zwischen Sprache und Materialität, Erinnerung und Medium existiert.

Im Kurzfilm *Echo Graph* entkommt das Gedicht der gedruckten Seite. Es pulsiert durch motion-captured Choreografie, in der Caballeros Körper Hierarchien umkehrt und die Interoperabilität digitaler Sprachen widerspiegelt: 0 und 1, voll und leer, an und aus. Ihre Bewegungen, aufgenommen mit modernster Technologie, übersetzen gesprochene Worte in körperliche Gesten – die digitale Darstellung wird zum Spiegel für die Widersprüche menschlicher Kommunikation. Die verschiedenen Schichten des Videos – Stimme, Bewegung, Pixel – fordern uns auf, neu zu hinterfragen, wo Poesie eigentlich beheimatet ist. Liegt sie im Zucken von Gliedmaßen, im Flackern eines Bildschirms, in der Stille zwischen Silben oder etwa in all diesen Dingen zugleich? Caballeros Werk deutet auf alle und keine dieser Antworten zugleich hin und macht deutlich, dass die Essenz der Poesie in ihrer Unfähigkeit liegt, sich auf eine Form festlegen zu lassen.

Beim Übergang vom Bildschirm zum Druck zerfällt das Gedicht in Standbilder – Fragmente von Bewegung, eingefroren in der Zeit. Diese modularen, offenen Bilder spiegeln wider, wie Erinnerungen zerbrechen und sich neu zusammensetzen. Eine einzige Verszeile wiederholt sich auf verschiedenen Drucken, jede Iteration ein Zeitstempel aus der choreografischen Partitur, der die Betrachter:innen einlädt, aus diesen Bruchstücken eigene Narrative zu konstruieren. Der Körper des Gedichts ist hier zugleich abwesend und allgegenwärtig, ein Geist, der im negativen Raum zwischen Bild und Text verweilt. Der vierte Band der Serie *Book Sculptures* konfrontiert die Fetischisierung des Textes frontal. Das Buch enthält *Echo Graph* 197 Mal gedruckt – die Zahlenfolge strebt zur 8, dem Symbol für Fülle – und verwandelt das Buch in ein Artefakt und eine Chiffre. Die Blockchain-Provenienz und ein Video, das endlos durch seine Seiten blättert, verstärken seine Materialität und verwandeln Poesie in ein transaktionales Objekt. Caballero stellt die Frage: Liegt der Wert eines Gedichts in seinen Worten, seinem Gewicht oder in dem kryptografischen Code, der es verewigt?

Die Gewalt der Extraktion durchzieht *Page Breaks*, in der Caballero veröffentlichte Bücher neben einzelnen, aus ihren Buchrücken herausgerissenen Seiten präsentiert. Die zerklüfteten Ränder sprechen vom Kampf, Poesie als bildende Kunst zu etablieren – der physische Akt des Entfernens spiegelt die kulturelle Arbeit wider, die notwendig ist, um Gedichten Wertschätzung abzuverlangen. Doch das Diptychon aus Buch und verwaister Seite verwandelt Abwesenheit in Präsenz und feiert das Buch als begehrtes Objekt. Der Raum des Gedichts wird zur Leere, die es hinterlässt, und

zugleich zum neuen Kontext, den es einnimmt – ein Paradox, das Caballeros umfassendere Reflexion über die Widerstandsfähigkeit der Poesie widerspiegelt.

Anderswo entsteht *Ciclo* – eine handbemalte, 3D-gedruckte Skulptur – aus dem Geflüster des weltweiten Publikums auf. Sie entstammt *Paperwork*, einer Serie, die emotionale Reaktionen auf Caballeros Gedicht-Performances digitalisiert. *Ciclo* materialisiert flüchtige Momente: ein hingekritzelttes Wort, ein Origami-Schwan, ein kollektiver Seufzer. Diese Fragmente, durch eine KI verarbeitet und zu digitalen Papier-Skulpturen geformt, werden schließlich in taktile Form erlebbar gemacht – eine Brücke zwischen algorithmischer Abstraktion und menschlicher Berührung. In dieser Verschmelzung transzendiert Poesie das Individuum und wird zu einem kollektiven Archiv, ihr Körper geformt aus den Fasern gemeinsamer Erinnerung. Das Digitale und das Physische, oft als Gegensätze verstanden, verschmelzen hier zu einem einzigen Zeugnis der fortwährenden Materialität der Poesie.

*Echo Graph* ist ein Manifest der Intertextualität. Dort, wo die Materialität der Poesie sich aufzulösen scheint, stellt die Künstlerin ihre Vielschichtigkeit wieder her – ihre Fähigkeit, in Video, Skulptur, Bild, Haut und Knochen zu existieren. Wie Finger einer Hand formen die Erscheinungen des Gedichts innerhalb dieser Ausstellung ihre eigenen Universen und bilden gleichzeitig eine Konstellation. Das Gedicht ist kein Relikt, sondern eine Resonanz, die sich über verschiedene Medien hinweg fortsetzt. Es lebt im Zittern eines motion-captured Handgelenks, im Glanz einer bemalten Polystyrolkurve, im stillen Umblättern einer blockchain-kodierten Seite. Trauma, einst in medizinischen Akten archiviert, wird zum Katalysator für Neuerfindung – und zeigt, dass der wahre Körper der Poesie dort ist, wo sie gefühlt, geteilt und neu geschaffen wird.

Wenn ein Gedicht auf einem flackernden Bildschirm, auf einer herausgerissenen Seite oder in einem körperlichen Bewegungsfluss existieren kann, wo könnte es dann noch residieren? Und was könnte es noch werden? *Echo Graph* offenbart, dass nicht das Medium das Gedicht schafft, sondern dass das Medium selbst zum Gedicht wird. Es lädt uns ein, den Nachhall eines grenzenlosen Gedichts zu hören, das sich unerschrocken wandelt.